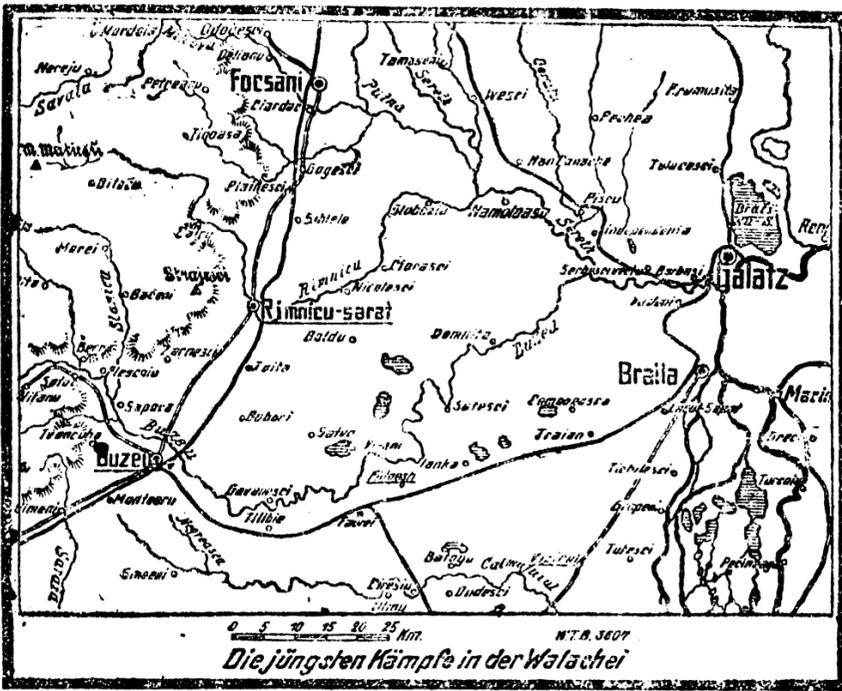


Die Durchbruchschlacht in der Ostwalachei.

W.B. Berlin, 28. Dezember. Die große Durchbruchschlacht in der Ostwalachei ist gewonnen. Da die durch die vielen Niederlagen demoralisierte rumänische Armee zu jedem Widerstand unfähig war, mußten starke russische Heereskräfte zu ihrem Schutze und zur weiteren Verteidigung des rumänischen Bodens eingesetzt werden. Die an Gebirge und Donau gleichmäßig stark angelegte Stellung auf der schmalen Front Rimnicu-Sarat—Filipeşti—Donau-Sümpfe schien geeignet, den Abschub der geworfenen rumänischen Armee hinter den Sereth zu ermöglichen. Gestützt auf das Festungssystem der Serethlinie sowie auf Straßen und Bahnen, Häfen und Magazine der Städte Braila, Galatz und Focsani gab sie dem gefährdeten Südflügel der russischen Gesamtfrente einen anscheinend völlig sicheren Halt. Ihr ganzer Ausbau, sowie die Art der Verteidigung bezogen, daß sie nicht als eine vorübergehende Aufnahmestellung gedacht war, sondern daß in ihr ein starker und dauernder Widerstand geleistet werden sollte. Die russische Heeresleitung fühlte sich anscheinend stark genug, hier dem Vordringen der Verbündeten Halt zu gebieten.



Die jüngsten Kämpfe in der Walachei

Im Vertrauen auf den Wert seiner Truppen wagte Radenski den kürzesten Weg des frontalen Angriffs. Er stieß gegen den stärksten Punkt der Verteidigungsfront vor: die ausgebreiteten Stellungen bei Rimnicu-Sarat. In fünfzigem erbitterten Ringen schlug er südwestlich Rimnicu eine Breite von 17 Kilometer Breite, drückte zugleich am 25. Dezember in der Mitte der Front die stark besetzte Linie Filipeşti-Lisco-Steanca ein, während er im Tale des Silnau westlich Rimnicu-Sarat vordringend, die dortige russische Verteidigung zurückwarf. Im Verfolg dieser Stämme wurde der Angelpunkt der ganzen Stellung, die Stadt Rimnicu-Sarat am 27. Dezember genommen. Eilig herangezogene Truppen Sacharow's sollten die Niederlage noch in letzter Stunde abwenden. Sie warfen sich den Längs der Donau vordringenden tapferen bulgarischen Divisionen entgegen, konnten aber das Schicksal der Schlacht nicht mehr wenden. Mit der Besetzung der Rimnicu-Sarat-Donau-Stellung ist wiederum ein gewaltiger Schritt in der Eroberung Rumäniens vorwärts gemacht.

§§b Amsterdam, 20. Dezember. Aus Paris wird gemeldet, daß in kurzem eine französische Militärmission bestehend aus 200 Offizieren und Instrukteuren in Jassy eintreffen werde.

Der bulgarische Kriegsbericht.

W.B. Sofia, 28. Dezember. Generalstabsbericht vom 28. Dezember. Mazedonische Front. Kurbisliß vom Dorian-See versuchte ein Bataillon des Heeres nach heftiger Artillerieweitereung, gegen die Dorfer West- und Nordost-Abstände vorzudringen. Es wurde aber durch unser Feuer zum Stehen gebracht. Auf den übrigen Abschnitten der Front schwachere Artilleriefeuer. In Bardariale wirkungslos Tätigkeit feindlicher Flugzeuge. Rumänische Front. In der Dobrußa lebhafter Kampf vor Macin.

Schützengräben an der belgisch-holländischen Grenze.

§§ An der belgisch-holländischen Grenze sind durch die deutsche Heeresleitung Befestigungen angelegt worden. In der holländischen Presse waren deswegen Vermutungen aufgetaucht, es handle sich um Absichten eines deutschen Angriffes gegen Holland. Demgegenüber versichert die „Nieuw. Sig.“, diese Schützengräben seien nichts weiter als eine Vorsichtsmaßnahme der deutschen Heeresleitung, die nötigenfalls zur Verteidigung unseres eigenen Gebietes dienen soll. Die Holländer würden wohl etwas genug sein, ihr Land zu verteidigen, wenn die Engländer trügen sollten, ihre Neutralität zu verewaltigen. Aber das Beispiel Griechenlands müsse jeder vorzüglichen Regierung, die auch nicht das Geringste zum Schutze ihres eigenen Landes unterlassen will, zu denken geben. Wenn England einzudringen, müsse die deutsche Oberste Heeresleitung gerüstet sein.

Schweden.

W.B. Stockholm, 28. Dezember. Anlässlich der Einführung von Best- und Wehlarten in Schweden hat König Gustaf ein neues Schrotten an sein Volk gerichtet, in dem er die neue Maßregel als eine notwendige Fürsorge für das Wohl aller erklärt und sich besonders an die Landwirte mit der Mahnung wendet, ihren erheblichen Ernteüberschuss zugunsten des ganzen Volkes abzugeben. „Svenska Dagblad“ und „Stockholms Dagblad“ besprechen in ausführlichen Leitartikeln die Art und die Folgen der Nationalisierung. überall wird das Beispiel Deutschlands herangezogen.

Der Seekrieg.

§§b „Stockholm Tidende“ erfährt aus Kalmar genauere Einzelheiten über den Untergang der „Skifter“, der kürzlich in den Schären von Åland auf eine Mine stieß. Das Schiff wollte nach Åbo fahren, um dort auf Åland stationierte russische Offiziere mit ihren Familien abzugeben. Plötzlich flog das Fahrzeug in die Luft und sank dann in wenigen Sekunden. Von den 200 Passagieren wurden vier gerettet.

Aus England.

§§b Verschiedene Blätter teilen mit, daß vom 1. Januar 1917 ab 235 englische und 95 schottische Bahnhöfe geschlossen werden müssen, um Ersparnisse zu machen.

Aus Frankreich

W.B. Bern, 28. Dezember. Nach der amtlichen französischen Statistik hat die Unterbilanz des französischen Lagerhauses für die ersten 11 Monate des laufenden Jahres fast 13 Milliarden erreicht.

W.B. Bern, 28. Dezember. Nach den letzten Meldungen sollen Henderson und Roberts auf dem Pariser Sozialistenkongress starken Beifall gefunden haben. Nach der Berichterstattung verschiedener Pariser Blätter, wie „Petit Journal“ und „Mappel“ ist diese Meinung jedoch dahin zu vervollständigen, daß sich bereits beim Eintritt der beiden Genannten die Versammlung in zwei Lager spaltete. Während das nationalisierende Lager unter Sembat und Guesde starken Beifall sollte, wurden von der revolutionären Richtung laute Gegenäußerungen veranstaltet. Diese wurden während und nach den Reden Hendersons und Roberts' unter den Rufen „Nieder mit dem Krieg!“ minutenlang fortgesetzt.

Die Schweiz und der Krieg.

§§ Aus einer Unterredung mit dem Schweizer Bundespräsidenten, die ein Vertreter des „Tag“ veröffentlicht, werden die Gründe mitgeteilt, warum insbesondere auch die Schweizer Wirtschaftspolitik neutral bleiben müsse. Bundespräsident Schulthess sagte: Auf Deutschland sind wir besonders für die Versorgung mit Kohlen, Eisen und landwirtschaftlichen Hilfsmitteln angewiesen, und ich anerkenne gern, daß wir bei der deutschen Regierung immer ein freundschaftliches Verständnis unserer besonderen Lage gefunden haben.

Aus Oesterreich-Ungarn.

Graf Czernin.

— Aus der Feder eines Diplomaten erhält die „Woss. Zeitung“ eine Charakteristik des ausgeschiedenen und des neuen österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen. Zum Schluß heißt es: „Denselben wird man gut tun, dem neuen Minister des Auswärtigen von Deutschland aus das größte Vertrauen zu schenken; denn Graf Czernin ist ein unbedingter Anhänger des festesten Bündnisses mit Deutschland. Es bildet das A und O seiner Politik. Allerdings ist er auch ein stolzer Österreicher, der Österreich-Ungarns Stellung in der Welt mit zu wahren wissen wird.“

Die Krönungsfeierlichkeiten in Budapest.

W.B. Budapest, 28. Dezember. Heute trafen zahlreiche Mitglieder des königlichen Hauses hier ein, um der Krönungsfeier beizuwohnen, ferner der gemeinsame Finanzminister Baron Burian, Kriegsminister Frhr. von Robothni, der deutsche Botschafter Graf Wedel, der türkische Botschafter Hilmi Pascha, eine böhmische Deputation und zahlreiche ausländische Presse-Berichterstatter. Der Andrang von Fremden ist sehr groß.

Verschiedene Mitteilungen.

W.B. Stuttgart, 28. Dezember. Dr. Robert Bosch hat zur Förderung der Reduzierung eine Stiftung von 13 Millionen Mark gemacht. Sie soll einen Beitrag zu den staatlichen Ausgaben der Kanalwerke Gießbrunn—Görlingen bilden. Die Zinsen sollen in der Zwischenzeit der Kriegsmobilfahrtspflege der Stadt Stuttgart angewendet werden. Wenn der Kanalanal bis 31. Dezember 1920 nicht begonnen sein sollte, so fällt die ganze Stiftung an das Deutsche Reich zur Erforschung und Bekämpfung verheerender Volkskrankheiten.

Handelstetl.

Die Bank von England als Agentin der amerikanischen Bundesbanken.

Die Bundesreservebank in New-York ernannte wie der „Frankf. Zeitung“ aus New-York gemeldet wird, die Bank von England als ausländische Korrespondentin. Gleichzeitig kündigt die New-Yorker Bank an, daß sie später auch zu anderen Bankinstituten in anderen Ländern in ähnliche Beziehungen treten werde. Sämtliche elf anderen amerikanischen Bundesreservebanken werden sich an dieser neu geschaffenen Geschäftsverbindung beteiligen. Hauptzweck der Verbindung ist der Kauf, der Verkauf, sowie die Sammlung von ausländischem Wechselmaterial. Man erwartet in den New-Yorker maßgebenden Kreisen von diesem Schritt, ebenso wie von anderen die nachfolgenden werden, eine wertvolle Förderung der wirtschaftlichen Interessen Amerikas, namentlich nach Abschluß des Weltkrieges. Eine Ansicht, die dem Bundesreservebank vorzuziehen ist die Regelung der gegenwärtig etwas chaotischen Goldbewegung von einheitlichen Gesichtspunkten aus. Eine am 28. Dezember ausgegebene Information lautet dahin, daß die Ernennung der Bank von England zur Agentin der Federal Reservebank das amerikanische Kapital in die Lage bringen werde, die gegenwärtig laufenden gewaltigen Ränge der europäischen

Währungen zu finanzieren. Die Bundesreservebanken werden Wechsel kaufen um auf diese Weise einem zu großen Goldzufluß vorzubeugen.

Preußens Ernte im Jahre 1915.

Über die Ernteergebnisse des Jahres 1915 liegen nunmehr die genauen Angaben vor. Die wichtigsten Ziffern stellen sich danach im Vergleich mit den Vorjahren wie folgt dar (in Tonnen):

	1915	1914	1913
Winterweizen	2.074.349	2.192.089	2.508.001
Sommerweizen	1.087.877	929.172	974.012
Winterroggen	693.109	836.474	927.175
Sommergerste	1.369.344	1.893.589	2.162.138
Safer	4.015.814	6.067.589	6.559.910
Hafer	38.590.913	31.040.025	39.215.237
Judenerbsen	88.8.057	13.561.028	13.685.482
Wintererbsen	15.542.499	14.036.198	14.979.019
Wintererbsen u. Hüben	24.001	33.661	31.435

Die Ziffern sind auf Grund der neuen Erhebungsmethoden berechnet, aber natürlich meist fehlerhaft, da es vielfach an den richtigen Sachverständigen gefehlt hat.

* J. D. Nibel Akt.-Ges. Berlin-Preit. Wie verlautet, ist die Gesellschaft in umfangreicher Weise und zwar hauptsächlich mit Gecrealsorten beschäftigt. Über die Dividende (i. B. 10 Proz. auf die Aktie und 4½ Proz. auf die Vorzugsaktie) lasse sich jedoch noch nichts Bestimmtes sagen.

* Reichsbank. Der Zentralausschuß der Reichsbank ist für Freitag zu der nächsten Monatsitzung einberufen worden.

B. Preise für Seidenstoffe und Seidenstoffe für 1917. Zur landwirtschaftlichen Verwendung innerhalb Deutschlands bietet das Reichsbankamt auf Grund seiner in Bezug auf Verpackung und Versand den gegenwärtigen Verhältnissen angepaßten Bedingungen für das Jahr 1917 freibleibend an: A. Carnalit mit 9 Proz. Seide zu 0,99 M. mit 10 Proz. zu 1,10 M. und mit 11 Proz. zu 1,21 M.; B. Seide, Carfala und Schilbit mit 12 Proz. Seide zu 1,50 M. mit 13 Proz. zu 1,69 M. mit 14 Proz. zu 1,82 M. und mit 15 Proz. zu 1,95 M.; C. Seidenstoffe mit 20 Proz. Seide zu 3,00 M. mit 21 Proz. zu 3,78 M. mit 22 Proz. zu 4,56 M. mit 23 Proz. zu 5,34 M. mit 24 Proz. zu 6,12 M. mit 25 Proz. zu 6,90 M. mit 26 Proz. zu 7,68 M. mit 27 Proz. zu 8,46 M. mit 28 Proz. zu 9,24 M. mit 29 Proz. zu 10,02 M. mit 30 Proz. zu 10,80 M. mit 31 Proz. zu 11,58 M. mit 32 Proz. zu 12,36 M. mit 33 Proz. zu 13,14 M. mit 34 Proz. zu 13,92 M. mit 35 Proz. zu 14,70 M. mit 36 Proz. zu 15,48 M. mit 37 Proz. zu 16,26 M. mit 38 Proz. zu 17,04 M. mit 39 Proz. zu 17,82 M. mit 40 Proz. zu 18,60 M. mit 41 Proz. zu 19,38 M. mit 42 Proz. zu 20,16 M. mit 43 Proz. zu 20,94 M. mit 44 Proz. zu 21,72 M. mit 45 Proz. zu 22,50 M. mit 46 Proz. zu 23,28 M. mit 47 Proz. zu 24,06 M. mit 48 Proz. zu 24,84 M. mit 49 Proz. zu 25,62 M. mit 50 Proz. zu 26,40 M. mit 51 Proz. zu 27,18 M. mit 52 Proz. zu 27,96 M. mit 53 Proz. zu 28,74 M. mit 54 Proz. zu 29,52 M. mit 55 Proz. zu 30,30 M. mit 56 Proz. zu 31,08 M. mit 57 Proz. zu 31,86 M. mit 58 Proz. zu 32,64 M. mit 59 Proz. zu 33,42 M. mit 60 Proz. zu 34,20 M. mit 61 Proz. zu 34,98 M. mit 62 Proz. zu 35,76 M. mit 63 Proz. zu 36,54 M. mit 64 Proz. zu 37,32 M. mit 65 Proz. zu 38,10 M. mit 66 Proz. zu 38,88 M. mit 67 Proz. zu 39,66 M. mit 68 Proz. zu 40,44 M. mit 69 Proz. zu 41,22 M. mit 70 Proz. zu 42,00 M. mit 71 Proz. zu 42,78 M. mit 72 Proz. zu 43,56 M. mit 73 Proz. zu 44,34 M. mit 74 Proz. zu 45,12 M. mit 75 Proz. zu 45,90 M. mit 76 Proz. zu 46,68 M. mit 77 Proz. zu 47,46 M. mit 78 Proz. zu 48,24 M. mit 79 Proz. zu 49,02 M. mit 80 Proz. zu 49,80 M. mit 81 Proz. zu 50,58 M. mit 82 Proz. zu 51,36 M. mit 83 Proz. zu 52,14 M. mit 84 Proz. zu 52,92 M. mit 85 Proz. zu 53,70 M. mit 86 Proz. zu 54,48 M. mit 87 Proz. zu 55,26 M. mit 88 Proz. zu 56,04 M. mit 89 Proz. zu 56,82 M. mit 90 Proz. zu 57,60 M. mit 91 Proz. zu 58,38 M. mit 92 Proz. zu 59,16 M. mit 93 Proz. zu 59,94 M. mit 94 Proz. zu 60,72 M. mit 95 Proz. zu 61,50 M. mit 96 Proz. zu 62,28 M. mit 97 Proz. zu 63,06 M. mit 98 Proz. zu 63,84 M. mit 99 Proz. zu 64,62 M. mit 100 Proz. zu 65,40 M.

* Neue Gebühren im Eisenbahngüterverkehr. Während die nachträglichen Anweisungen des Abfinders — ausgenommen die Anweisung, das Gut von einem Dritten zur Beförderung anzunehmen — unentgeltlich seitens der Eisenbahn ausgeführt werden, steht eine neue Tarifbestimmung der Eisenbahnverkehrsordnung für die Anweisungen des Empfängers und die eben ausgenommene Anweisung des Abfinders Gebühren vor, die für Stückgut 50 Pf., für Wagenladungen 3 M. für die Frachtbriefleistung betragen. Die Anweisungen sind auf besonderen Vordruck abzugeben, die bei den Güterabfertigungsstellen zu haben sind. Anweisungen, zu denen das genannte Muster nicht verwendet ist oder die diesem nicht vollständig entsprechen, werden zurückgewiesen werden.

W.B. Paris, 28. Dezember. (Börsenkurse.)

	28.	27.	28.	27.	28.	27.
3% Anleihe	88 25	88 25	Suragossa	427	427	135 1/2
3% franz. Rent.	66 65	66 65	Sur-Fanal	—	—	17 9/16
4% span. Gold Anl.	102 20	102 55	Thomson-Houy	690	683	120
5% span. v. 1906	84 60	84 60	Ball Fray	418	426	252 1/2
3% de v. 1886	66 00	65 10	Launac	131	130	21 1/2
4% Türkei	59 9 1/2	60 80	Makler Hubber	116	114	146
Banque de Paris	10 30	Baku	1676	1668	380	365
Credit Lyonnais	1176	1170	Brisant	425	455	85 1/2
Union Parisienne	631	626	Lianozoff	528	531	43
Mitropollbank	397	401	Makler Hubber	460	465	64
Nord-Lapagne	423	435	La Eschle	—	—	102
Spassky Copper 52.	—	—	—	—	—	—

Wasserstandsberichte.

	28.	27.	28.	27.	28.	27.
Kattowr	1,48	1,49	1,52	1,52	1,54	1,57
Cassel	0,89	0,89	0,92	0,92	0,94	0,94
Krapitz	2,21	2,23	2,20	2,23	2,28	2,28
Neisse	-0,17	-0,18	-	-	-	-
— Md. OP	3,80	3,82	3,80	3,81	3,81	3,81
— Md. OP	1,50	1,48	1,54	1,50	1,50	1,50
Brieg OP	4,62	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60
— Nachtranz	2,50	2,55	2,60	2,78	2,78	2,78
Kottbuz	1,50	1,44	1,38	1,38	1,38	1,38
Treschen	1,22	1,17	1,12	1,14	1,14	1,14
Breslau OP	5,18	5,18	5,18	5,18	5,18	5,18
Breslau OP	1,10	1,10	1,22	1,22	1,22	1,22
Wiesitz	+0,68	+0,68	+0,65	2,2	2,2	2,2

Anstufungshöhe für die Oder, Elbe und Schwarzwasser-Niederung
K. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Mitteilungen des obersten Wetterdienstes.

29. Dez.	Temperatur	Wind	Wetter	29. Dez.	Temperatur	Wind	Wetter				
Altena	2	3	0	0	bedeckt	Schneehaus	-1	1	-1	0	bedeckt
Bautzen	0	2	-2	-	bedeckt	Schneehaus	1	3	1	ger.	bedeckt
Chemnitz	0	4	-4	-	bedeckt	Schneehaus	2	3	0	0	bedeckt
Dresden	0	4	-4	-	bedeckt	Schneehaus	1	3	0	0	bedeckt
Frankfurt	-2	2	-2	1	bedeckt	Schneehaus	-	-	-	-	bedeckt

Metereologische Beobachtungen der Universitäts-Sternwarte.

Nachbrosi. Ortzeit	27. Dezember	28. Dezember	29. Dez
1. 1. 0. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.	—	—	—
Luftwärme (C)	+2,4	+2,0	+2,0
Luft-Wind-Temp.	+3,0	-	+3,6
Luftdruck (mm)	4,9	4,6	4,8
Feuchtigkeit (%)	90	87	92
Wetter	heiter	bedeckt	bedeckt

Schauspielhaus. „Das Dreimäderlhaus“.

F. Kretschmer 6 Kaiser-Wilh.-Straße 6 Telefon 6515

Erstklassige-Ausstattungen. Geschmackvolle Bekleidung für Jahrländer. Knabenanzüge. Knabenkleider. Billig zu verkaufen: Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle. große Auswahl. B. Suchantke, Obliauerstr. 11. Militärstiefel in bester Ausführung emp. Otto Daclau, Junfermannstr. 26, Ecke Schindlerstr. Kaufe alte Schränke, Bettstellen, Sofas, Matratzen, ganz neu. Wohnungserleichter. Walter Friedrichstr. 17. Bestelle brieflich u. mündlich. Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Kretschmer, für den Provinzialteil und den weiteren Anhalt der Zeitung: Dr. Franz Klein, beide in Breslau. Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.